



IBA-TALK WOHNEN UND MOBILITÄT

Angelika Winkler | MA 18



VON DER TIEFGARAGE

.....

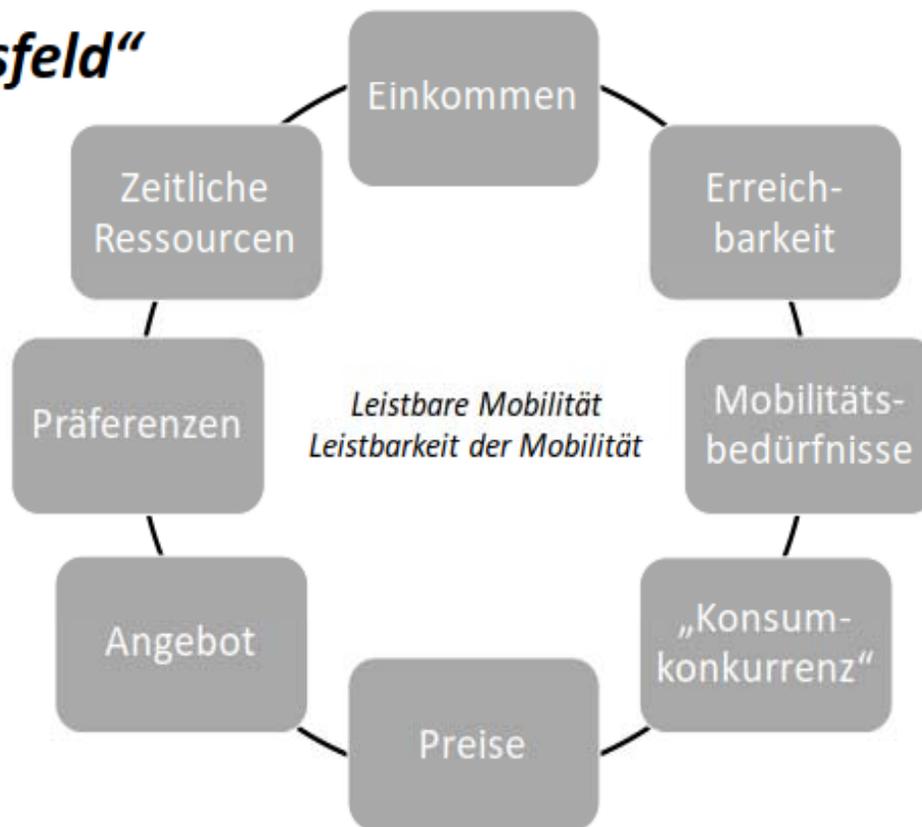
....ins Wohnzimmer





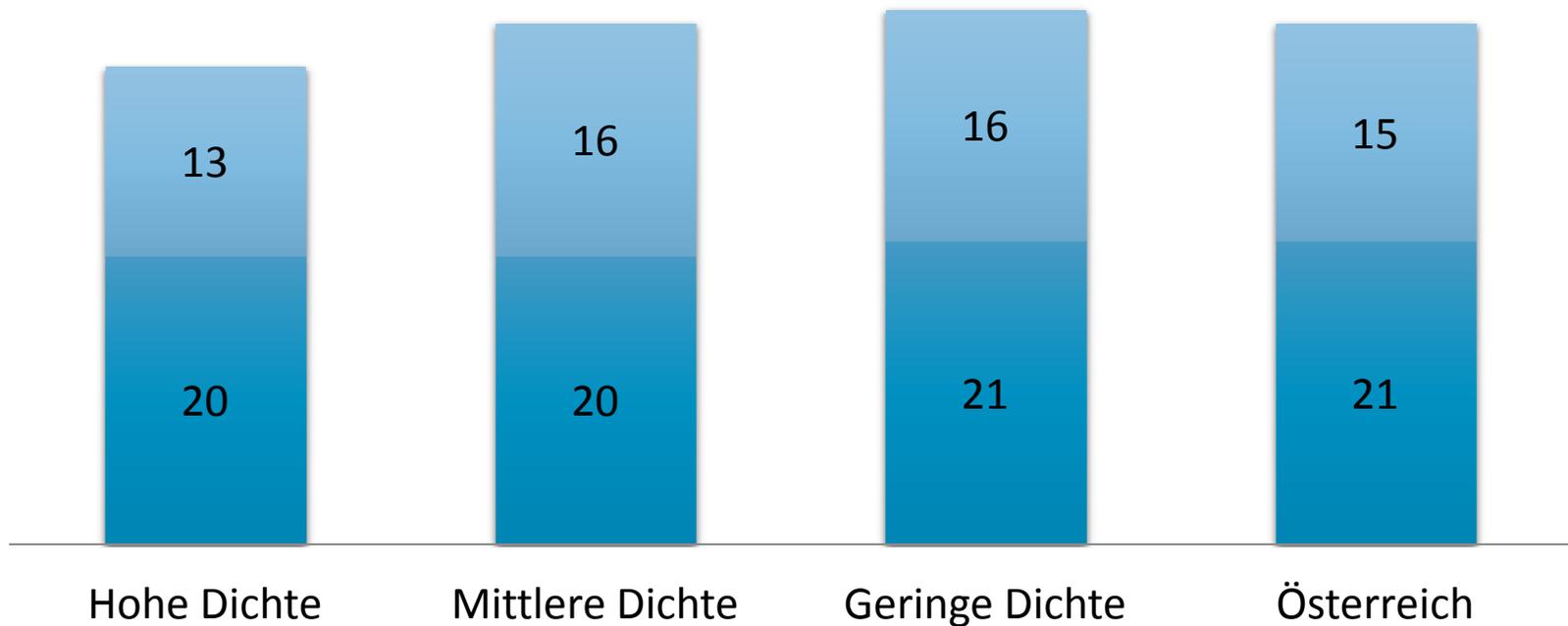
Leistungsfähigkeit von Mobilität in Österreich

„Spannungsfeld“



Ausgaben nach Urbanisierungsgrad

- Anteil der Ausgaben für Wohnen am Einkommen (%)
- Anteil der Ausgaben für Mobilität am Einkommen (%)



Leistungsfähigkeit Mobilität und Wohnen

Anteile an den Verbrauchsausgaben insgesamt (in %) nach Stufen der Äquivalenzeinkommen 2014/15



- Wohnen, Energie
- Verkehr
- Ernährung, alkoholfreie Getränke
- Freizeit, Sport, Hobby
- Sonstige Ausgaben
- Wohnungsausstattung
- Café, Restaurant
- Bekleidung, Schuhe
- Gesundheit
- Alkoholfreie Getränke, Tabakwaren
- Kommunikation
- Bildung
- alle übrigen Ausgaben

Leistung Mobilität



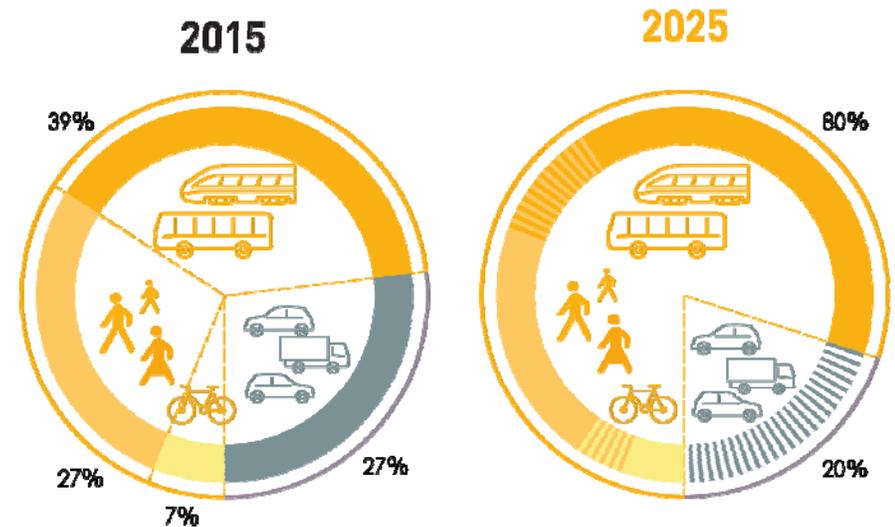
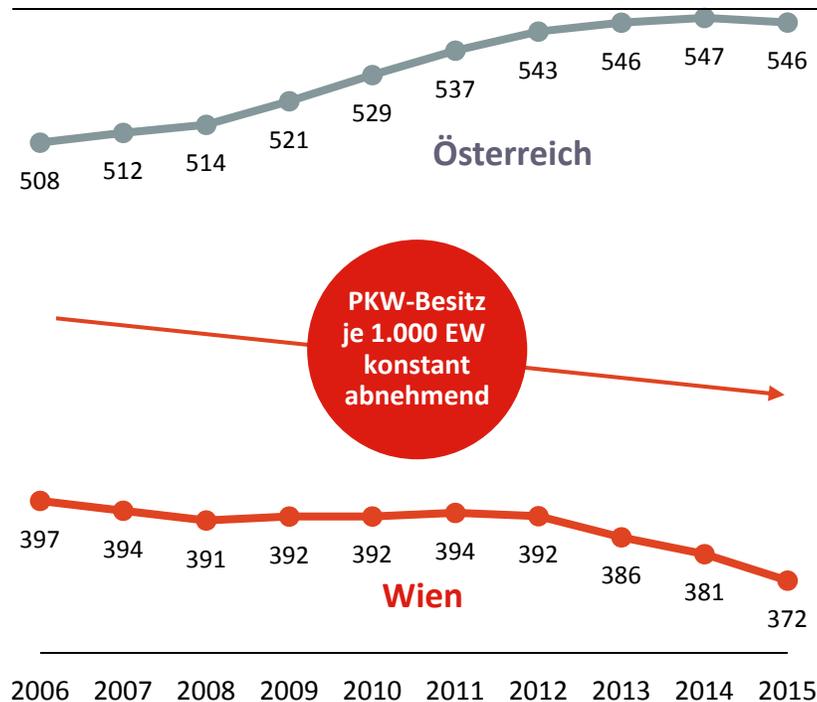
Quelle: Statistik Austria, Konsumerhebung 2014/2015



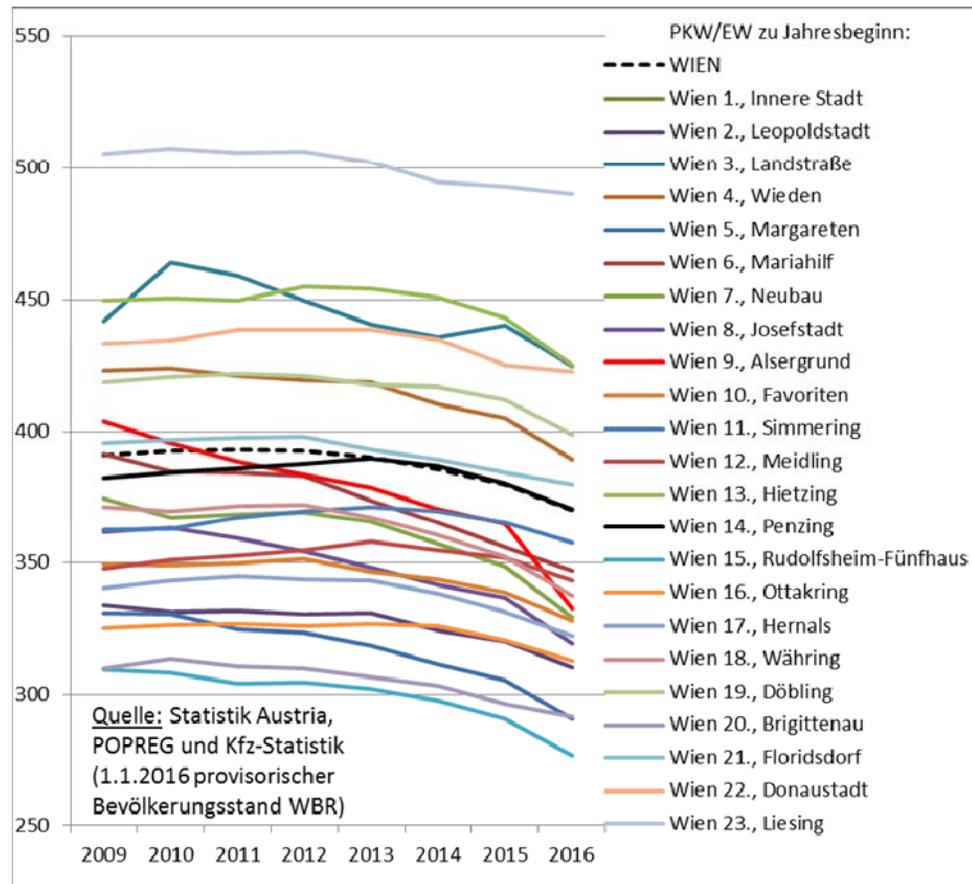
MOBILITÄT IM WANDEL

Mobilität im Wandel Modal Shift

PKW-Besitz je 1.000 Einwohner
2006 - 2015

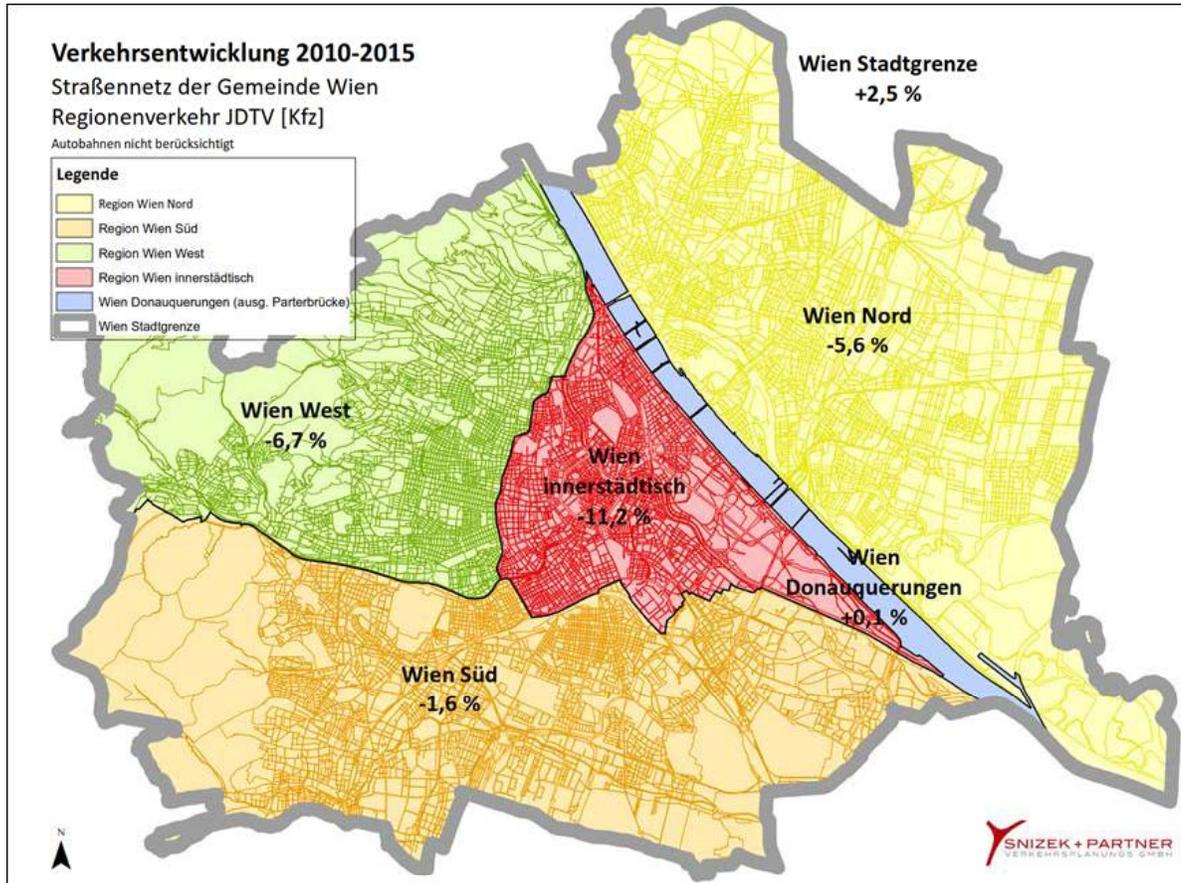


Mobilisierung nimmt in allen Bezirken ab

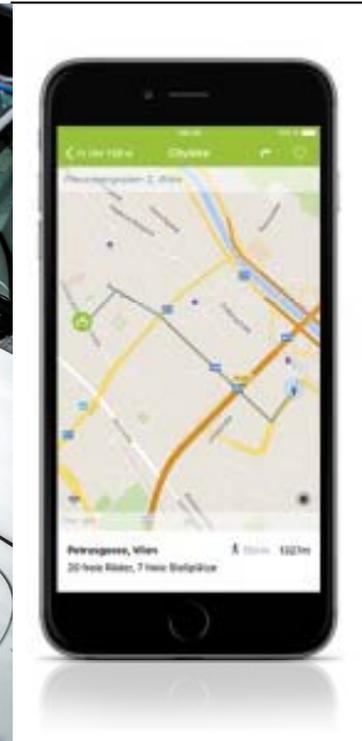


(Quelle: Statistik Austria)

Verkehr nimmt auf Gemeindestraßen ab



Nutzen statt Besitzen



Mobilität im Wandel - auch beim Wohnen





NEUE MOBILITÄT PLANEN UND ORGANISIEREN

Flexibles Mobilitätsangebot

Vom Stellplatz



Zur Mobilitätsversorgung

Alt

Neu



Copyrights: Projektionsortium WoMo - wohnen und mobilität, Spirit Design GmbH, in Kooperation mit raum & Kommunikation GmbH.

Quelle: raum&kommunikation, spirit design

Komponenten neuer Mobilitätsplanung



Integriertes
**Mobilitäts-
konzept**



**Stellplatz-
organisation**



Attraktiver
**Öffentlicher
Raum**



Fokus
**Fahrradinfra-
struktur**



Flexibilisierung und
Entkopplung
des Mobilitätsangebotes
vom Wohnbau



Bündelung
verschiedener Angebote



Ergänzende
Mobilitätsangebote



**Car -
Sharing**

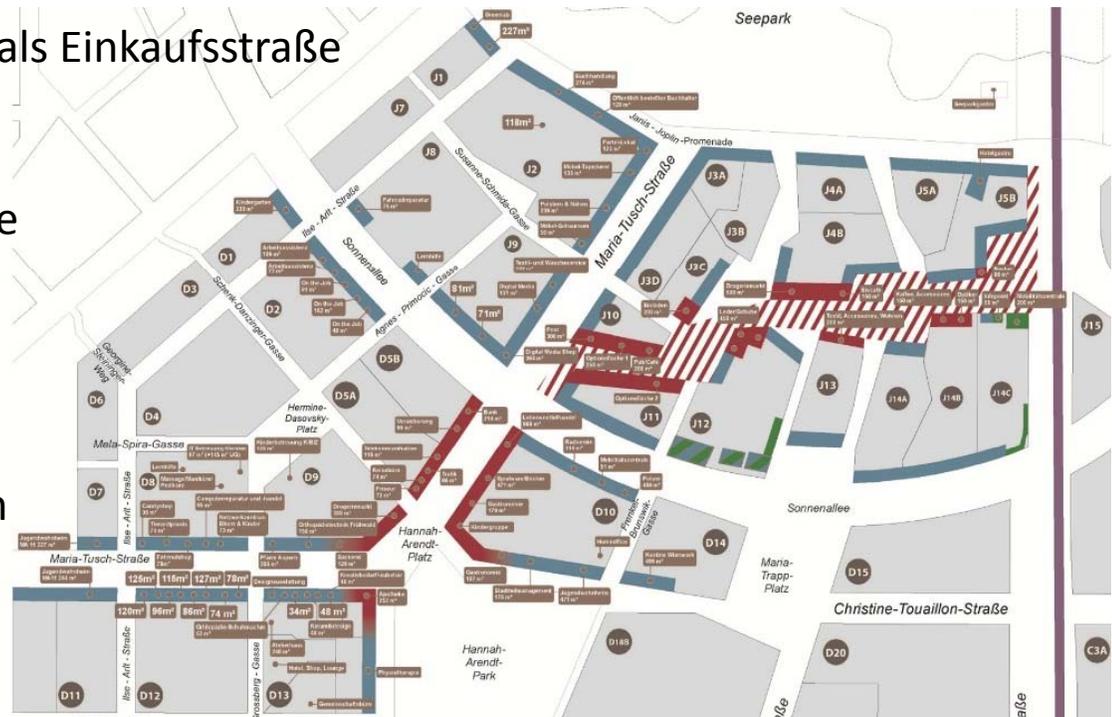
Österreichs 1. gemanagte Einkaufsstraße

3000 m² Erdgeschoßzone wurden als Einkaufsstraße
definiert

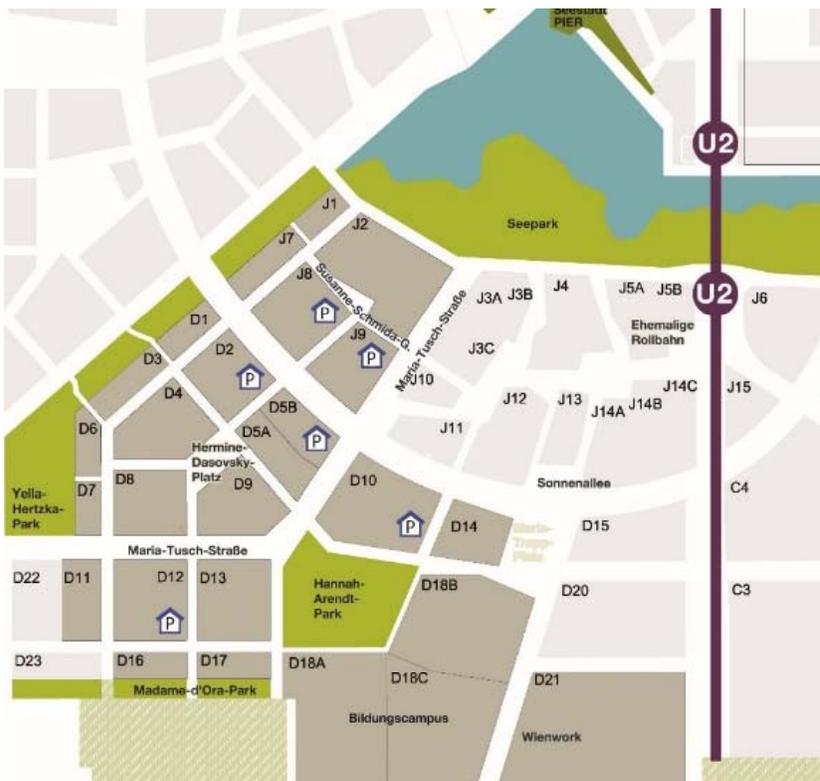
Aktive Mischung der Verkaufsfläche

Attraktive Erdgeschoßzonen

Entlastung der Bauträger in der
Vermarktung der Erdgeschoßzonen



Sammelgaragen



6 Gemeinschaftsgaragen für 2.600 Wohnungen

Reduzierung von Parkplätzen im öffentlichen Raum für Barrierefreiheit und Aktivierung des öffentlichen Raums

Äquidistanz von Pkw und öffentlichen Verkehrsmitteln

Begrenzung des Fahrzeugparkplatzes

Reduzierung der geforderten Parkplätze nach Baurecht, 0,7 Parkplätze pro Wohnung

Benutzerfreundlichkeit

Einsparungen durch reduzierte Stellplätze finanzieren teilweise den Mobilitätsfonds

Mobility Point- Bündelung von Mobilitätsmaßnahmen



Mobilität im Stadtteil organisieren



Mobilität frühzeitig in
Entscheidungsprozesse integrieren



städtebauliche
Verträge



Gemeinsame
Finanzierung-
Mobilitätsfonds



Kümmerer
zur Koordination und
Organisation



flexible
Angebots-
anpassung



Physische und
digitale
Schnittstellen
zur Verfügung stellen



Mobilitätsfonds der Stadt Wien

Konzept zur Finanzierung nachhaltiger, ergänzender Mobilitätsmaßnahmen

Bedeckung:

Beiträge durch Bauträger

(z.B. pro Garagenplatz (z.B. Leo Mobil)

Laufender Beitrag von jährlichen Mieteinnahmen von Garagenparkplätzen (z.B. Seestadt)

Mobilitätsbeirat: Priorisierung der umzusetzenden Maßnahmen

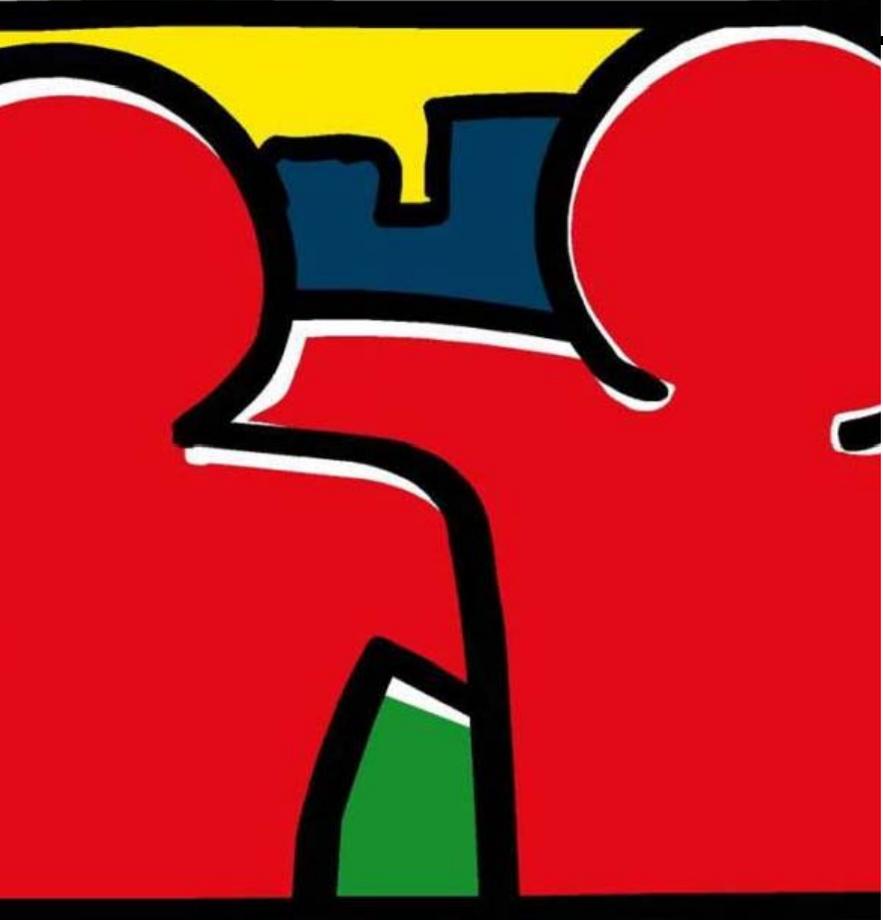
Lokale Zweckbindung



Ergänzende Mobilitätsangebote



SOZIALE



STADT

Stadtteilagentur

Koordinationsstelle für die Umsetzung des Mobilitätskonzeptes

Supervision der Errichtung von
baufelderübergreifenden
Mobilitätsmaßnahmen

Evaluierung der Auslastung

Kommunikationsmaßnahmen für
BewohnerInnen und UnternehmerInnen
vor Ort

Organisation von Veranstaltungen

Schnittstelle zu Verwaltung und
Mobilitätsfonds

DANKKE
FÜR'S
ZU FUSSE
GEHEN

**und fürs
Radfahren
und Öffi
benützen**